

Verbundkatalog Kalliope

Hasenfratz-Mannheimer, Dora

Ascona, 1937-02-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ascona d.7.2.37
Villa Datura

Lieber,

herzlichen Dank für Deinen Brief, der mich tief erfreute. Er hat mir wirklich einen frohen Tag gemacht.

Wie gern ich um Dich gewesen wäre in Stunden, die nicht Deiner innerlichen Konzentration und Einsamkeit gewidmet sind, weisst Du. Aber es ist heute einmal so, dass geträumtes Leben so selten zu gelebten Träumen wird, weil es an der Banalität des Geldes scheitert. Wer dieses erfunden hat, war kein Wohltäter der Menschheit!

Aber während ich diese Zeilen an Dich schreibe, kommt mir folgendes in den Sinn: Schicke mir doch als eingeschriebene Drucksachen die ersten Kapitel her. Ich kann Deine Schrift ja gut lesen und kann Dir dann die Blätter ins Reine schreiben. Du hast dann nur die Materialkosten, und meine Arbeit kannst Du ja, wenn Du hier nichts mehr verfügbar hast, auch in D. bezahlen, wo ich schliesslich immer etwas brauche. Überlege Dir, ob dies für Dich tragbar ist und wenn ja, dann schicke mir bald. Wenn Du es vorziehst, so kann man auch nach Cannobio poste restante (Italien) senden, ich hole es mir dann dort ab, wenn ich eine entsprechende Nachricht erhalte. Du könntest dann die einzelnen Kapitel in wenigen Tagen wieder dort haben.

Hier steht alles im Zeichen des Karnevals, d. h. morgen mittag ist das berühmte grosse Risottoessen auf der Piazza, wo jeder für umsonst mit Risotto, Wurst und Wein beköstigt wird. Sonst ist es schon ganz frühlinghaft, den Winter haben wir in diesem Jahr nicht zu spüren bekommen.

Ich sende Dir in diesen Tagen etwas von Th. Mann, das Dich interessieren wird. Es ist in Sprache und Ausdruck gleich wertvoll.

Sonst weiss ich nichts weiter. Meine Bemühungen haben bisher immer noch zu keinem Ergebnis geführt. Ich habe oft das Gefühl, dass man gegen Granit anrennt und dann---- die Schweiz ist eben doch eng, es fehlt jede Weite und mir die Zugehörigkeit. Ich habe oft das Gefühl, dass man heute vielleicht nur unter ganz primitiven Menschen, die ihre Zugehörigkeit und Verbundenheit mit der Natur noch nicht verloren haben, glücklich sein kann. So zergrübelt man sich sein Hirn umsonst !

Leb wohl, lass Dich in Deiner Arbeit nicht beirren. Grüss mir die Insel und Faule, - ich freue mich auf die Aussicht, Dich noch im Tessin zu sehen,

herzlichst

Deine

Th. M.